

Integration von Inspektionsdaten & Kostenkalkulation: Fit für die Kanalsanierung



Screenshot: aRES

In einem Kanalkataster lassen sich Inspektionsdaten aus Befahrungsvideos dokumentieren und entsprechend auswerten.

Rund ein Fünftel aller abwassertechnischen Anlagen in Deutschland sind schadhaft. Eine 2015 von der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) veröffentlichte Umfrage zeigt: Fast ein Viertel aller Abwasserkanäle in Deutschland weisen Schäden auf, die kurz- bis mittelfristig zu sanieren sind. Aufgrund der steigenden Sanierungskosten je Meter, wird das Budget für Sanierungsmaßnahmen immer knapper kalkuliert. aRES Datensysteme aus Halle stellt eine breite Palette von Tiefbaulösungen für unterschiedliche CAD-Plattformen bereit. Neben den Lösungen für die Planung von Ab- und Trinkwasserleitungen sind auch Lösungen für die Verwaltung und Instandhaltung im Firmenportfolio.

Alles im Blick

Mit dem Kanalkataster behält man den Überblick und hat ein perfektes Dokumentationswerkzeug. Beispielsweise werden hier auch die Ergebnisse

von TV-Untersuchungen inklusive Befahrungsvideos festgehalten und können unter anderem nach DIN EN 13508-2 (Spezifikationen nach ISYBAU und DWA) bewertet werden. Die Bewertung von Schäden und auch die anschließende Kosteneinschätzung für verschiedene Verfahren zur Beseitigung der Schäden per Hand in einem Tabellenkalkulationsprogramm ist fehleranfällig, zeitaufwändig und damit kostenintensiv. Vor allem aber hat man im Ergebnis einer Kalkulation bzw. Kostengegenüberstellung keinerlei intelligenten Bezug mehr zu den eigentlichen Daten der Inspektion. Die Sanierungslösungen von aRES sind durchgängig und praxisnah. Sie bieten Betreibern und Planern eine schnelle und einfache Hilfe bei anstehenden Sanierungsmaßnahmen. Mit den Lösungen behalten die Verantwortlichen stets den Überblick, können Schritt für Schritt planen und haben gleichzeitig alles sauber dokumentiert.

www.aresdata.de
Peter Müller, aRES Datensysteme